

<b>Maria Oberbörsch</b>	<b>L6_ASU</b>	<b>15.02.2021</b>	<b>Unterrichtsplanung im Fach Sachunterricht</b>	<b>00:00:00- 01:04:33</b>
-----------------------------	---------------	-------------------	--	-------------------------------

((Das Interview fand über die Video- und Webinarsoftware Zoom statt))

**I:** Interviewerin

**L:** Lehrerin

1 [0:00:00.0] **I:** Noch einmal vielen Dank für die Bereitschaft, mit  
2 mir das Interview zu führen. Ziel meines Forschungsvorhaben ist  
3 es ja herauszufinden, wie Lehrpersonen mit unterschiedlichen  
4 Biografien ihren Sachunterricht alltäglich planen. Und aus  
5 diesem Grund ist das Interview, das wir jetzt führen, im  
6 Folgenden in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil wird es dann  
7 um ihre alltägliche Sachunterrichtsplanung gehen und im zweiten  
8 Teil sprechen wir dann noch einmal ein bisschen über ihre  
9 Biografie als Lehrperson. Bevor das eigentliche Interview  
10 beginnt, möchte ich noch kurz über den Ablauf aufklären: Der  
11 zeitliche Rahmen liegt so zirka bei 45 bis 60 Minuten. Ich  
12 möchte jedoch darauf hinweisen, dass es überhaupt nicht  
13 problematisch ist, wenn wir den zeitlichen Rahmen nicht  
14 einhalten. Wir haben also die Möglichkeit, in Ruhe und  
15 ausführlich die Fragen zu beantworten. Haben Sie noch Fragen zum  
16 Ablauf?

17 [0:00:49.0] **L:** Nein.

18 [0:00:51.0] **I:** Okay. Wie bereits erwähnt, die Ergebnisse dieses  
19 Interviews werden, wie bereits besprochen, anonymisiert und ich  
20 möchte Sie jetzt an der Stelle fragen, ob Einverständnis mit der  
21 Tonaufzeichnung besteht?

22 [0:01:02.0] **L:** Ja, selbstverständlich, machen Sie das gerne.

23 [0:01:06.0] **I:** Gut. Dann würde ich Sie zum Einstieg einmal  
24 bitten, mir zu schildern, mit welchem Unterrichtsthema Sie sich  
25 zur Zeit im Sachunterricht beschäftigen?

26 [0:01:15.0] **L:** Ich habe gerade ein erstes Schuljahr, da geht es  
27 aktuell um Schwimmen und Sinken. Wir haben das hier nun eben  
28 online gemacht und da ging es darum, die Kinder sollten einmal  
29 verschiedene Materialien nehmen und die in Wasser legen, was  
30 sich in einer Schale befindet und dann sollten sie aufschreiben,  
31 was schwimmt und was geht unter. Das war in der einen Woche, und  
32 das entsprechend aufschreiben. In der nächsten Woche ging es  
33 darum, sollten sie wieder diese Schale nehmen und dieses mal nur  
34 ein Material, nämlich Knete: Da sollten sie einmal eben die  
35 Kugel reinlegen oder einmal halt so quasi ein Rohrstück. Und  
36 dann sollten sie die Knete so bearbeiten, dass sie vielleicht  
37 hinkriegen, dass die Knete schwimmt. Okay, da das Ganze eben  
38 zuhause stattfindet und die Eltern denen (unv.), ist natürlich  
39 bei allen nachher die Knete geschwommen, weil die Eltern denen  
40 vermutlich gesagt haben, forme den mal zu einem Boot  
41 beziehungsweise zu einer Schale, sei es drum. Aber genau, das  
42 ist das aktuelle Thema. Jetzt in dieser Woche wird es noch darum  
43 gehen, da sollen die Büroklammern dann schwimmen lassen, die  
44 letztendlich auf dem, ich glaube Toilettenpapier oder so ein  
45 Küchenpapier schwimmenn lassen. Ich hätte lieber genommen, so  
46 eine, wie sagt man das? Eine leere Tintenpatrone zu nehmen,  
47 beziehungsweise ich hatte gesehen, das lässt sich gut mit  
48 Plastikstrohhalm machen, dieser kartesische Taucher heißt es  
49 wohl, eine Plastikflasche zusammendrücken und so weiter und so  
50 fort. Dann kam der berechtigte Einwand, in ihrem Haushalt gibt  
51 es keine Plastikstrohhalm mehr, deshalb haben wir die  
52 Büroklammern genommen, weil eher vorhanden.

53 [0:03:04.0] **I:** Okay. Und was war das letzte Thema, das noch  
54 nicht im Distanzlernen stattgefunden hat, also was Sie noch  
55 wirklich in Präsenz durchführen konnten?

56 [0:03:24.0] **L:** (...) In der Stufe der Igel. Ich muss zugeben,  
57 ich habe es schlabbern lassen einfach. Also in der Stufe war es  
58 der Igel, das aber auch schon sehr theoretisch, also es hat  
59 keiner einen Igel mitgebracht, und der Igel auch eher  
60 stellvertretend für Tiere grundsätzlich.

61 [0:03:48.0] I: Okay. Ja, vielleicht können Sie mir einmal  
62 schildern, also wenn wir jetzt im weiteren über die  
63 Unterrichtsplanung sprechen, dann haben sie vielleicht einfach  
64 ein Thema, ob das jetzt der Igel ist oder ein anderes, im  
65 Hinterkopf, was Sie normalerweise in Präsenz planen würden. Also  
66 mir geht es wirklich um die Unterrichtsplanung, die  
67 normalerweise alltäglich im Präsenzunterricht stattfindet,  
68 unabhängig jetzt vom Distanzlernen. Vielleicht können Sie sich  
69 da einfach irgendwie eine im Hinterkopf behalten, wo Sie denken:  
70 Okay, die habe ich noch super im Kopf und mir da vielleicht  
71 einmal schildern, wie Sie bei Ihrer Unterrichtsplanung zu diesem  
72 Thema vorgegangen sind?

73 [0:04:26.0] L: Ja das ist, da nehme ich einfach das Thema, was  
74 ich noch für den Präsenzunterricht geplant habe, was gut zum  
75 Einsatz kam. Da ging es einfach um gesundes Frühstück,  
76 beziehungsweise gesundes Essen. Die Planung sah dergestalt aus,  
77 dass ich mir erst einmal die Kiste aus dem Lehrerzimmer genommen  
78 habe, die dafür vorgesehen ist. Außerdem bei der Bundeszentrale  
79 für Ernährung, glaube ich, Material bestellt habe. Und dann habe  
80 ich mir noch einmal genau die Ernährungspyramide angeschaut und  
81 die konkrete Unterrichtsplanung sah aus, dass ich einfach  
82 haufenweise Bilder von Nahrungsmitteln ausgedruckt,  
83 ausgeschnitten, laminiert und ausgeschnitten habe, so dass sie  
84 einzeln verfügbar sind, um dann im Kreisgespräch mit den Kindern  
85 Bilder beziehungsweise Nahrungsmittel zu sortieren. Das war die  
86 konkrete Planung für die nächste Reihe.

87 [0:05:31.0] I: Genau. Wie Sie gerade schon angesprochen haben,  
88 im Sachunterricht planen wir Unterrichtsreihen und dann werden  
89 im weiteren Verlauf die einzelnen Stunden näher ausgearbeitet.  
90 Und genau das möchte ich jetzt noch einmal thematisieren, dass  
91 wir vielleicht zunächst einmal noch über die Reinplanung  
92 sprechen. Können Sie mir da noch einmal genauer schildern, wie  
93 Sie bei der Reinplanung vorgegangen sind und worauf Sie bei der  
94 Gestaltung geachtet haben?

95 [0:06:01.0] L: (...) Bei der Reinplanung, da ist es so, da  
96 orientiere ich mich sehr einfach an dem, was wir im Kollegium

97 schon vorgearbeitet haben. Da gibt es vorgegebene Reihen  
98 beziehungsweise, ja, klar, natürlich, da gibt es Reihen, die  
99 sind nicht minuziös, aber die sind schon für mehrere  
100 Doppelstunden vorgeplant. Die übernehme ich größtenteils  
101 beziehungsweise passe das dann so an, dass ich mir überlegt  
102 habe, wie komme ich vom Allgemeinen zum Konkreten. Das heißt  
103 also, wie kann ich, wenn es darum geht, eben Essen zu  
104 unterscheiden. in: Ist gut, ist nicht gut oder ist eben eher  
105 gesund, ist weniger gesund. Geht es erst einmal darum, überhaupt  
106 Essen zu unterscheiden. Und da bin ich vom Groben ins Kleine,  
107 vom Groben ins immer Genauere gegangen, das heißt, gestartet  
108 habe ich, glaube ich, mit tierisch-pflanzliche, tierische  
109 Produkte, pflanzliche Produkte und dann bei den  
110 Pflanzenprodukten Obst und Gemüse, und dann bei denen gab es  
111 noch eine Unterscheidung. Ja, genau, wächst unter, wächst über  
112 der Erde oder wir essen das, was über der Erde ist, wir essen  
113 das was unter der Erde ist. So, und dann, wenn die Kinder eben  
114 dann schon einmal gelernt haben oder mitbekommen haben, dass  
115 Nahrungsmittel nicht alle gleich sind, sondern dass man die  
116 unterscheiden kann, dann gab es eben in der Tat, in der Reihe  
117 eben, kam die Ernährungspyramide zum Einsatz. Wenn sie eben  
118 wissen, wie man Ernährung unterscheiden kann, Nahrungsmittel  
119 unterscheiden kann, dann lohnt es sich eben auch die guten und  
120 die schlechten, oder die, von denen man viel essen soll, und von  
121 denen, von denen man wenig essen soll. So sah meine  
122 Reihenplanung aus.

123 [0:07:51.0] **I:** Okay, vielen Dank. Wie gehen Sie denn generell  
124 bei der Auswahl des Unterrichtsthemas für Ihre Reihe vor?

125 [0:08:02.0] **L:** Ja, ich schaue erst einmal auf den Kalender, ob  
126 es passt beziehungsweise das Entscheidende ist, wir arbeiten  
127 relativ eng miteinander, wir sprechen eigentlich die Themen ab  
128 und da gibt es eben persönliche Vorlieben und wenigere  
129 persönliche Vorlieben und da sprechen wir ab, was zeitlich  
130 passt. So, und dann ging es letztendlich darum, eine Hand, einer  
131 bereitet das immer mehr vor und so kommt das Thema zustande.

132 [0:08:40.0] I: Haben Sie denn auch ein schulinternes Curriculum,  
133 wo Sie im Fach Sachunterricht reinschauen und was die dann für  
134 die Auswahl des Unterrichtsthemas nutzen?

135 [0:08:52.0] L: Ich gehe einmal davon aus, dass eines da ist. Ja,  
136 doch, es gibt ein schulinternes Curriculum. Schauen wir da so  
137 konkret rein?(...) Ja, sagen wir so, doch, schauen wir rein.

138 [0:09:10.0] I: Also das heißt, dass/.

139 [0:09:11.0] L: Curriculum haben wir.

140 [0:09:13.0] I: Also das bietet Ihnen schon auch Orientierung,  
141 dass Sie im Kollegium überlegt haben, so und so, das sind, weiß  
142 ich nicht, die Themen im ersten Schuljahr oder dass die im  
143 zweiten Schuljahr. Und dementsprechend bedienen Sie sich dann da  
144 an dieser Auswahl auch?

145 [0:09:28.0] L: Ja, klar, natürlich, das schon. Ja, kann man so  
146 sagen.

147 [0:09:32.0] I: Okay.

148 [0:09:36.0] L: Wobei sagen wir so, das ist bei uns so, wir haben  
149 bis vor drei Jahren jahrgangsübergreifend zumindest in der  
150 Eingangsstufe gearbeitet. Das heißt, das Curriculum gilt ja, das  
151 ist immer in einem Zyklus von zwei Jahren angelegt. Und konkret  
152 muss man dann immer überlegen, welchen Zyklus nimmt man jetzt  
153 beziehungsweise welche Sachen greift man sich da raus. Also wir  
154 halten uns da nicht so streng dran, dass wir genau dieses  
155 schulinterne Curriculum abarbeiten. So ist das nicht.

156 [0:10:05.0] I: Okay. Wie gehen Sie denn vor und worauf achten  
157 Sie, wenn Sie jetzt konkrete Unterrichtsstunden gestalten und  
158 antizipieren in Ihrer Reihe? Wie machen Sie das da?

159 [0:10:25.0] L: (...) Um ehrlich zu sein, ich stelle das Material  
160 zusammen und danach hört meine Planung auf. Dann denke ich nicht  
161 weiter darüber nach. Wenn ich mit der vollen Tasche,  
162 beziehungsweise wenn ich das Material mithabe, ja doch, klar,  
163 dann denke ich noch darüber, was mache ich im Kreis. Und

164 natürlich drucke ich gegebenenfalls die Arbeitsblätter vorher  
165 aus. Das überlege ich mir schon, aber ich mache mir keine  
166 Aufzeichnungen. Im Prinzip hört bei mir die konkrete  
167 Unterrichtsplanung mit dem Erstellen des Materials auf.

168 [0:11:09.0] I: Okay, das heißt, das ist so das, was Sie im Fokus  
169 haben, die Materialerstellung. Wie gehen Sie denn bei der  
170 Auswahl des Materials vor? Und worauf achten Sie da?

171 [0:11:22.0] L: Worauf ich achte, auf die Ökonomie, dass der  
172 Aufwand nicht allzu groß ist oder sagen wir so, dass der Aufwand  
173 sich im Rahmen hält, beziehungsweise wenn ich die Wahl habe,  
174 wenn es aufwändiger ist, dann muss es für mehrere Jahre halten.  
175 Dann(...) was noch? (...) Ja, also sagen wir so, und wenn ich  
176 die Wahl habe, bei dem Material, nach Möglichkeit so, dass die  
177 Kinder etwas in der Hand haben. Aber das ist einfach nicht immer  
178 so. Das ist sozusagen das hehre Ziel, was aber im Alltag nicht  
179 immer besteht, beziehungsweise was im Alltag sich nicht immer  
180 durchsetzt.

181 [0:12:24.0] I: Okay. Und wie sieht das aus mit der Auswahl von  
182 Methoden für Ihren Unterricht? Wie gehen Sie dabei vor? Und  
183 worauf achten Sie da, wenn Sie sich überlegen, welche Methoden  
184 Sie verwenden wollen?

185 [0:12:44.0] L: (...) Ob es praktikabel ist, ob noch eine zweite  
186 Person mit dabei ist. Also haben wir einen Referendar, eher  
187 selten, aber irgendwie noch eine zweite Person, wie auch immer,  
188 dann können die Methoden auch freier sein. (...) Die Methoden,  
189 also wenn ich jetzt ernsthaft drüber nachdenke, mache ich gar  
190 nicht, denke ich nicht darüber nach, sondern/. (...) Was mache  
191 ich für Methoden? (...) Also sagen wir so, da denke ich eher  
192 darüber nach, wenn die Kinder etwas selber machen sollen, in  
193 welcher Höhe, wie groß sind die Kleingruppen, zu zweit oder zu  
194 fünft. Und das hängt dann auch häufig vom Aufwand ab. Also wenn  
195 ich eben das Material, das konkrete Material für die Kinder  
196 bereitstellen muss und es ist sehr aufwendig herzustellen, dann  
197 arbeiten die eher zu fünft, sechst zusammen. Wenn das leicht

198 herzustellen ist, dann können auch gerne zwei miteinander  
199 arbeiten.

200 [0:13:59.0] I: Also es ist quasi vom Material abhängig, wie Sie  
201 dann die Methoden auswählen und das dann geschaut wird, das  
202 passt jetzt oder dann eben halt auch nicht?

203 [0:14:11.0] L: Ja, (unv.), dann ist natürlich noch hier /. Also  
204 bleiben wir jetzt hier konkret bei meinem ersten Schuljahr oder  
205 allgemein?

206 [0:14:19.0] I: Wie Sie möchten.

207 [0:14:20.0] L: Ja, sagen wir mal so, man kann in der Drei, Vier  
208 dann schon noch die tolleren Versuche machen. Dann geht es  
209 natürlich auch so ein bisschen um Gefährlichkeit hier, wenn man  
210 mit Feuer hantiert und so weiter und so fort. Und da machen wir  
211 aus Sicherheitsgründen zum Teil die Sachen einfach vor, Dinge,  
212 die ich selbst mache oder eben nur unter meiner Anleitung. Also  
213 da spielt so eine Überlegung, dann in der Vorbereitung auch mit  
214 rein. Das ist in der Eins, Zwei, oder jetzt konkret hier im  
215 ersten Schuljahr spielt das keine Rolle, also was die Sicherheit  
216 anbetrifft. Also sagen wir mal so, da geht es dann bei der  
217 Überlegung eher darum, wie wahrscheinlich ist, dass wenn ich den  
218 Kindern das komplett selbst überlasse, also wenn ich jetzt  
219 irgendwie sage: Hey, ihr könnt jetzt selber experimentieren, wie  
220 wahrscheinlich ist das, dass die Kinder auch wirklich das  
221 richtige Ergebnis herausbekommen? Wenn ich weiß, das ist  
222 knifflig, dann muss ich auf bestimmte Dinge achten, die Kinder  
223 vielleicht nicht berücksichtigen: Da würde ich Sachen eher  
224 selber vormachen. Wenn der Versuch relativ einfach ist, dann  
225 gebe ich den gerne in die Kinderhand, so dass die möglichst viel  
226 selbst machen sollen.

227 [0:15:35.0] I: Okay, ja, danke für Ihre Einschätzung. Wie ist  
228 das denn mit einer Zielformulierung für die Unterrichtsreihe  
229 oder für die einzelnen Stunden? Machen Sie so etwas noch  
230 konkret? Oder wie gehen Sie dabei vor und worauf achten Sie?

231 [0:15:50.0] L: Sehr nett, dass Sie noch gesagt haben, nein,  
232 mache ich nicht.

233 [0:15:54.0] I: Also man hat das ja schon irgendwie im Gefühl,  
234 dass das so ein Referendariats-Ding, sage ich einmal, auch ist  
235 und deswegen noch.

236 [0:16:04.0] L: Das konkrete Ziel, was sollen die Kinder heute  
237 von der Stunde mitnehmen, diese Frage. Ja klar, natürlich ist  
238 sie im Kopf, aber irgendwie, die verschriftliche ich nicht. Das  
239 ist einfach, wenn wir uns darüber unterhalten im Team, also wir  
240 sind dreizügig. Ich muss mal überlegen, ich glaube, ich bin der  
241 einzige mit Sachunterricht, der das eben studiert hat und im  
242 Referendariat hatte, die Anderen hatte das glaube ich gar nicht.  
243 Ich bin mir nicht sicher. Und da sprechen wir so darüber, aber  
244 ansonsten, also dann das Verschriftlichen, nein, wie gesagt,  
245 also mit der Bereitstellung des Materials ist die Vorbereitung  
246 zu Ende.

247 [0:16:45.0] I: Okay. Dementsprechend ist dann auch eine  
248 Konstruktion von einer Lernaufgabe nicht so relevant im Vorfeld  
249 Ihrer Unterrichtsplanung? Oder wie gehen Sie das an?

250 [0:16:57.0] L: Was ist die Konstruktion einer Lernaufgabe?

251 [0:17:00.0] I: Ja. Wenn es darum geht, dass man eine konkrete  
252 Aufgabenstellung für die Stunde formuliert, für die Kinder.  
253 Meistens steht die ja vielleicht auch schon auf dem Material  
254 oder das ergibt sich aus dem Material. Aber vielfach wird die ja  
255 auch noch einmal extra formuliert oder angepasst. Ja, wie sieht  
256 das da bei Ihnen in der Planung aus?

257 [0:17:25.0] L: (...) Die habe ich also, also genau, die Planung  
258 ist dann ausschließlich mündlich, da überlege ich mir wenn ich  
259 in den Kreis gehe. Und dann geht es ja um die Frage: Wie kriege  
260 ich die Kinder dazu, dass die das machen wollen, was ich will,  
261 was die machen? Da überlege ich mir eine Frage oder überlege ich  
262 mir eine Geschichte, die ich dann erzählen werde. Aber das würde  
263 ich nie verschriftlichen, also würde ich nie aufschreiben. Das  
264 ist im Kopf.



265 [0:17:58.0] I: Okay. Und das heißt, wenn ich das so heraus höre,  
266 dann beginnt auch jede Stunde im Sachunterricht bei Ihnen  
267 sowieso im Kreis und dann überlegen Sie erst einmal? Oder können  
268 Sie das vielleicht noch ein bisschen ausführen?

269 [0:18:14.0] L: Nein, nicht zwingend im Kreis. Nein, genau. Nicht  
270 zwingend im Kreis, weil zum Teil auch einfach mit dem Vortrag.  
271 Also dass ich von meinem Platz aus eine Frage stelle oder  
272 irgendwie ein Problem eben hervorrufe durch irgendetwas. Es muss  
273 nicht zwingend im Kreis sein. Kreis bietet sich natürlich an,  
274 aber dass ich mir vorher überlege, welche Situation provoziere  
275 ich da am Anfang.

276 [0:18:51.0] I: Okay. Sie haben ja gerade eben schon erzählt,  
277 dass Sie bei der Wahl der konkreten, ich sage einmal, Anordnung  
278 ihrer einzelnen Unterrichtsthemen in der Reihe darauf achten,  
279 dass sie so vom Allgemeinen zum Speziellen immer gehen, dass Sie  
280 schauen, dass sie immer spezifischer dann auch werden. Gibt es  
281 da etwas, das Sie da ergänzen würden, wenn es darum geht, Ihre  
282 Unterrichtsthemen für die Reihe zu, ja, ich sage einmal, zu  
283 ordnen? Wie gehen Sie dabei vor und worauf achten Sie?

284 [0:19:29.0] L: Also ich achte darauf, dass nach Möglichkeit,  
285 dass also bei der Reihenfolge, dass in der Reihenfolge der  
286 Stunden die Sachen, die die Kinder in einer Stunde gelernt  
287 haben, nach Möglichkeit in den nächsten Stunden wieder  
288 aufgegriffen werden. Oder um es per Ausschluss zu machen, dass  
289 ich nicht in einer der frühen Stunden Sachen voraussetze, die  
290 später dann erklärt werden. Das wäre ja blöd. Also vom  
291 Allgemeinen zum Konkreten ist die eine Sache. Dann geht es aber  
292 natürlich auch einfach um die Reihenfolge des Erkenntnisgewinns,  
293 dass der sozusagen, ja nicht stromlinienförmige aber eine  
294 sinnvolle Reihenfolge hat, damit sich eben das Wissen  
295 aufeinander aufbaut.

296 [0:20:24.0] I: Okay, wie ist das denn mit der  
297 Leistungsfeststellung und Bewertung? Wie gehen Sie dabei vor und  
298 worauf achten Sie?

299 [0:20:41.0] L: (...) Mache ich aus dem Bauch heraus. Also das  
300 heißt, beteiligen sich die Kinder viel oder nicht. Haben die  
301 bei, also jetzt im dritten, vierten Schuljahr, also hier  
302 Leistungsbewertung, erstes Schuljahr, das ist ein Text. Also da  
303 geht es nur darum, haben die Kinder mitgemacht oder nicht? In  
304 der drei, vier haben wir auch Teste geschrieben. Ich habe die  
305 nicht, ja doch, ich habe die schon mit einfließen lassen, so ist  
306 es nicht. Aber es ist viel einfach subjektiv, ein subjektives  
307 Gefühl beziehungsweise machen die Kinder einen interessierten  
308 Eindruck, machen die mit oder sind sie eher desinteressiert.

309 [0:21:32.0] I: Okay. Wie ist das mit der Auswertung Ihres  
310 eigenen Unterrichts? Also wie gehen Sie dabei vor? Worauf achten  
311 Sie? Spielt das eine Rolle bei Ihnen in der Unterrichtsplanung?

312 [0:21:47.0] L: Ob ich mir sozusagen die Aufzeichnungen bei der  
313 letzten Planung beziehungsweise der letzten Durchführung noch  
314 einmal durchlese, was hast du gut, was hast du schlecht gemacht?

315 [0:21:58.0] I: Zum Beispiel, genau, das kann ja ganz  
316 unterschiedlich sein. Einfach wie Sie selber auch nach einer  
317 Stunde dann raus gehen, wie werten Sie das aus?

318 [0:22:15.0] L: Okay, da geht es vor allen Dingen um methodische  
319 Überlegungen. Wenn die Kinder Versuche gemacht haben, wobei die  
320 Versuche längst nicht so häufig im Jahr, sozusagen im Schuljahr  
321 vorkommen, wie das Wort jetzt hier innerhalb einer Stunde fällt,  
322 aber da geht es einfach darum, was war praktikabel oder wo muss  
323 ich sozusagen weniger methodisch, sondern letztendlich, wie  
324 nennt man das, organisatorisch. Da geht es immer um die Orga.  
325 Wenn ich Material austeile, wie kann ich das effizienter  
326 gestalten, damit die eben nicht warten müssen. Das heißt.  
327 inhaltlich oder methodisch denke ich da weniger darüber nach als  
328 einfach organisatorisch: Wie bekomme ich das gut, wie bekomme  
329 ich das beim nächsten Mal besser organisiert? Oder selten: Wow,  
330 das kannst du ja direkt noch machen. Ja, irgendwie so, also das,  
331 was ich will und worüber ich reflektiere, ist die Organisation.

332 [0:23:16.0] I: Okay, ja. Wir haben ja gerade schon über einige  
333 Aspekte gesprochen, die theoretisch in der

334 Sachunterrichtsplanung von Relevanz sind. Ich habe jetzt etwas  
335 vorbereitet, ich würde gerne einmal meinen Bildschirm mit Ihnen  
336 teilen. Ich hoffe, Sie können das gut erkennen? Geht das?

337 [0:23:36.0] L: Ich kann es erkennen, ja genau.

338 [0:23:37.0] I: Okay. Und zwar sind hier links und rechts einmal  
339 Punkte aufgeführt, die in der Theorie, in der  
340 Sachunterrichtsplanung von Relevanz sind. Und ich würde sie  
341 jetzt einmal bitten, das zu ordnen, inwiefern das für Ihre  
342 alltägliche Unterrichtsplanung sehr relevant ist, relevant oder  
343 vielleicht auch nicht so relevant in Ihrem Alltag. Sie können  
344 mir dann einfach die einzelnen Punkte irgendwie nennen und ich  
345 würde die dann so schieben.

346 [0:24:08.0] L: Okay. (...) Mit der Auswertung des Unterrichts  
347 ist einfach, genau, stimmt, also ob ich gut oder schlecht war,  
348 beziehungsweise also als wäre ich mein eigener, wie heißen die  
349 noch einmal, Seminarleiter, ja?

350 [0:24:26.0] I: Genau.

351 [0:24:27.0] L: Okay, Auswertung des Unterrichts, so niedrigere  
352 Relevanz, ach so, das ist ja (unv.) sehr relevant.

353 [0:24:37.0] I: Genau. Sehr relevant, relevant und nicht so  
354 relevant, und dann können Sie innerhalb der einzelnen Kategorien  
355 sonst auch noch einmal eine Priorisierung vornehmen.

356 [0:24:45.0] L: Das heißt, im Prinzip ist das linear?

357 [0:24:49.0] I: Genau, genau.

358 [0:24:50.0] L: Okay, verstehe. Ja, dann Auswertung des  
359 Unterrichts, nicht so relevant, in der Mitte.

360 [0:24:58.0] I: Also nicht so relevant wäre hier ganz außen  
361 rechts?

362 [0:25:00.0] L: Nicht so relevant. Ja, rechts, so genau. (...)  
363 Materialien, die nehmen wir einmal relevant, Mitte Mitte, genau

364 so. Lernaufgabe konstruieren, das viel eben schon einmal, das  
365 ist ja, das nehmen wir einmal zu hohe Relevanz, so. Methoden,  
366 Methoden, normal relevant, in die Mitte. Leistungsfeststellung  
367 und Bewertung, niedrige Relevanz. Bildungsinhalte bestimmen,  
368 Reihenthema (unv.), ja, das ist mittig. Ziele festlegen und  
369 formulieren, Ziele festlegen, Ziele festlegen /. Was denn für  
370 Ziele?

371 [0:26:12.0] I: Für Ihre Unterrichtsstunden oder für die gesamte  
372 Reihe.

373 [0:26:16.0] L: Also so, was danach dabei rum kommt. (...) Ja da  
374 gehen wir, das ist hoch.

375 [0:26:27.0] I: Ich packe es erst einmal hier rein. Wir können  
376 das ja gleich noch einmal in eine richtige Reihenfolge bringen.

377 [0:26:31.0] L: Unterrichtsthemen entwerfen. (...)

378 [0:26:37.0] I: Das wären jetzt die einzelnen Themen innerhalb  
379 der Reihe.

380 [0:26:41.0] L: Innerhalb der Reihe, ja okay, verstehe. Das ist,  
381 ich denke, das ist nicht so relevant, da dann aber oben. Und  
382 Unterrichtsstunde antizipieren und gestalten. Man sind das  
383 Ansprüche. Antizipieren, nehmen wir einmal in die Mitte, also  
384 dann so vorstellen, wie das dann so läuft.

385 [0:27:08.0] I: Genau. Die einzelnen Stunden ausarbeiten.

386 [0:27:14.0] L: Nicht so relevant.

387 [0:27:17.0] I: Ich packe es jetzt einfach einmal hier hin.  
388 Vielleicht können wir uns jetzt noch einmal die einzelnen  
389 Rubriken anschauen, dass wir dann noch einmal schauen, inwiefern  
390 wir die einzelnen Punkte noch einmal irgendwie verschieben  
391 sollen. Passt das hier so in der ersten Spalte, Lernaufgabe  
392 konstruieren und Ziele festlegen, oder soll ich das noch einmal  
393 vertauschen?

394 [0:27:38.0] L: Nein, das kann so /. Lernaufgabe konstruieren.  
395 Doch nein, das ist genau richtig, das kann so bleiben. Und dann  
396 mal schauen, was haben wir da, Bildungsinhalte bestimmen das  
397 Reihenthema festlegen und ja genau, Material, das kann auch so  
398 bleiben. Ja, vielleicht können die /. Nein, das ist richtig, die  
399 Materialien höher als die Methoden, genau richtig.

400 [0:28:01.0] I: Sie können es sonst auch auf eine Stufe stellen,  
401 wenn Sie das möchten, das ist auch kein Problem.

402 [0:28:07.0] L: Nein, das ist prima so.

403 [0:28:09.0] I: Okay.

404 [0:28:12.0] L: Dann Unterrichtsthema entwerfen. (unv.) nein, das  
405 kann auch so bleiben. Stunde antizipieren, nein das ist genau,  
406 die beiden hier, Auswertungen und Leistungsfeststellung, das  
407 kann auch so bleiben. Nein, das ist nicht toll, aber richtig.

408 [0:28:40.0] I: Nein, das ist ja, mir geht es ja wirklich um Ihre  
409 alltägliche Unterrichtsplanung. Also hier gibt es gar kein  
410 richtig oder falsch. Ich habe hier noch ein oder mehrere leere  
411 Felder. Und weil das war ja jetzt alles nur, was die Theorie  
412 gesagt hat, was relevant wäre. Hier haben Sie jetzt die  
413 Möglichkeit, noch ein paar Sachen zu formulieren, die für Sie  
414 aber absolut relevant sind, die jetzt hier gar nicht auftauchen.  
415 Also hier können Sie gerne Ergänzungen vornehmen. Ich würde das  
416 dann hier eintragen.

417 [0:29:12.0] L: Ja, klar. Das sind einfach: Was macht mir Spaß?  
418 Also um das konkret zu machen, bei dem Schwimmen und Sinken mit  
419 dem kartesischen Taucher, das habe ich natürlich selber  
420 ausprobiert, und hatte da, es dauerte eine ganze Weile, bis ich  
421 das hinbekommen habe und das hat mir großen Spaß gemacht und war  
422 sehr enttäuscht, als die Kollegin sagte: Die haben gar keine  
423 Strohhalme mehr. Dann war das wieder weg vom Fenster, das Thema.  
424 Also das heißt, wo macht mir die Vorbereitung Spaß, das ist für  
425 mich auch entscheidend. Was heißt entscheidend, ja, doch, aber  
426 irgendwie unter dem Strich läuft es darauf hinaus.

427 [0:30:05.0] I: Ja, gibt es noch einen Punkt, den Sie ergänzen  
428 würden?

429 [0:30:22.0] L: (...) Ich muss kurz Überlegen. (...) Sagen wir  
430 so, in der Theorie. (...) In der Theorie auch so, bei der  
431 Vorstellung, wo können die Kinder etwas selber machen.

432 [0:31:00.0] I: Handlungsorientierung der Kinder, soll ich das so  
433 schreiben?

434 [0:31:03.0] L: Ja genau. (...)

435 [0:31:16.0] I: Also was können die selber machen?

436 [0:31:19.0] L: Ja.

437 [0:31:30.0] I: Gibt es noch einen Punkt?

438 [0:31:33.0] L: Fällt mir so ad hoc keiner ein. Sollte mir im  
439 Zuge des Gespräches wieder etwas einfallen, dann melde ich mich  
440 noch einmal.

441 [0:31:39.0] I: Genau, dann können wir das ergänzen. Vielleicht  
442 können wir das gerade noch einmal einordnen in unser Schema, was  
443 macht mir Spaß in der Vorbereitung? Wo soll ich das noch hin  
444 packen?

445 [0:31:51.0] L: Hohe Relevanz, aber da ganz unten.

446 [0:31:54.0] I: Okay, also hier unter Ziele festlegen und  
447 formulieren? Und Handlungsorientierung?

448 [0:32:00.0] L: (unv.), was können die Kinder selber machen, das  
449 ist dann Mitte Mitte.

450 [0:32:04.0] I: Also so Materialien, auf die Ebene?

451 [0:32:07.0] L: Ja, genau richtig. Das ist einfach so, das  
452 bedingt sich ja häufig.

453 [0:32:11.0] I: Ja okay, super, dann lass ich das mal so stehen.  
454 Wie gesagt, Sie können gerne noch ergänzen, wenn Ihnen etwas  
455 einfällt.

456 [0:32:20.0] L: Genau, sage ich Bescheid.

457 [0:32:21.0] I: Genau. Ich beende jetzt einmal gerade die  
458 Synchronisation wieder. Genau. Wenn Sie an Ihre  
459 Sachunterrichtsplanung zurückdenken, was war denn da für Sie  
460 eine besonders gelungene Planung und warum? Und wie war da der  
461 Planungsverlauf?

462 [0:32:44.0] L: Was waren denn besonders gelungen? (...) Sie  
463 meinen jetzt nicht nachher die Situation im Klassenzimmer,  
464 sondern einfach nur, wo hatte ich bei der Planung das Gefühl, da  
465 ist mir etwas echt gut gelungen?

466 [0:33:05.0] I: Genau.

467 [0:33:21.0] L: (...) Wenn ich mit, wie heißt es,  
468 außerschulischen Lernorten telefoniert habe und einen Termin  
469 festgemacht habe, dann denke ich immer: Wow, da ist etwas  
470 gelungen. Da kommt etwas Konkretes dabei rum. Die Kinder lernen,  
471 lernen von einem Profi und so weiter und so fort. Also das ist  
472 etwas sehr Konkretes und man muss sagen: Toll! Außerdem wenn ich  
473 Material für die Kinderhände hergestellt habe in ausreichender  
474 Stückzahl, das heißt, wenn die Kinder in Partnerarbeit arbeiten  
475 können und nicht zu zehnt um irgend etwas herum stehen. Wenn ich  
476 das Material fertig habe für mehrere Stunden und da ist ein oder  
477 kein Arbeitsblatt dabei, dann habe ich das Gefühl: Wow, tolle  
478 Vorbereitung.

479 [0:34:25.0] I: Okay, vielen Dank für die Einschätzungen da. Was  
480 ist denn im Umkehrschluss, wenn Sie an Ihre  
481 Sachunterrichtsplanung zurückdenken, was war da für Sie eine  
482 nicht so gelungene Planung und warum und wie war da der  
483 Planungsverlauf?

484 [0:34:41.0] L: Eine nicht so gelungene Planung ist das  
485 Durchforsten meiner Festplatte nach Arbeitsblättern, ausdrucken  
486 (unv, ).

487 [0:35:03.0] I: (...) Ja, Herr Müller?

488 [0:35:06.0] L: Ist es eingefroren?

489 [0:35:07.0] I: Ja, jetzt geht es wieder.

490 [0:35:08.0] L: Ich höre wieder.

491 [0:35:12.0] I: Da hatten wir wohl gerade Verbindungsprobleme. Es  
492 tut mir leid.

493 [0:35:15.0] L: Das ist kein Problem.

494 [0:35:16.7] I: Aber vielleicht können Sie noch einmal anfangen.  
495 Also was war für Sie eine nicht so gelungene Planung und wieso?

496 [0:35:23.0] L: Also eine nicht so gelungene Planung, alles klar.  
497 Also eine nicht so gelungene Planung ist einfach das  
498 Durchforsten meiner Festplatte, das Raussuchen von irgendwelchen  
499 Arbeitsblättern, ausdrucken und in den Ranzen stecken.

500 [0:35:34.0] I: Okay, welche generellen Schwierigkeiten und  
501 Probleme haben Sie denn bei Ihrer alltäglichen  
502 Unterrichtsplanung im Fach Sachunterricht?

503 [0:35:57.0] L: (...) Das schlechte Gewissen beim Ausdrucken der  
504 Arbeitsblätter.

505 [0:36:02.0] I: Und welche Wünsche haben Sie für Ihre zukünftige  
506 Unterrichtsplanung im Sachunterricht?

507 [0:36:09.0] L: Ja, das im Prinzip, man muss ja nicht einmal das  
508 alles selbst machen, dass einfach in besserer Materialstock,  
509 also ein besserer Materialvorrat da ist, der von den Kollegen,  
510 mich eingeschlossen, besser gepflegt wird, so dass er immer  
511 sofort einsatzbereit parat ist, so dass die Kinder mit Material  
512 arbeiten und nicht mit Papier und Stift.



513 [0:36:37.0] I: Okay. Im wissenschaftlichen Diskurs gibt es ja  
514 viele allgemein didaktische Modelle oder anderweitige  
515 Planungshilfen, die Lehrpersonen dabei unterstützen sollen, ihre  
516 alltägliche Unterrichtsplanung zu konstruieren. Inwiefern sehen  
517 Sie denn hier vielleicht eine Diskrepanz auch zwischen Theorie  
518 und Praxis und können Sie die einmal näher beschreiben?

519 [0:37:04.0] L: Ja. (...) Ich muss nachdenken, ob ich die Frage  
520 richtig verstanden habe. (...) Okay. In meiner Vorstellung ist  
521 die Theorie, also sieht es in der Theorie so aus, dass jeder  
522 möglichst handlungsorientiert arbeiten soll, Neugierde, die  
523 geweckt wird, man muss die nicht nur wecken, dass man Neugierde  
524 nicht zuschüttet und dergleichen ähnliches mehr. In der Praxis  
525 sieht es eben einfach so aus, dass das Prinzip der Ökonomie  
526 häufig im Vordergrund steht, und zwar Zeit- und  
527 Aufwandsökonomie. Das sind sozusagen die beiden Gegenpole (...).  
528 Häufig ist es einfacher, es ist leichter, sozusagen ein  
529 Arbeitsblatt herzustellen oder einfach nur wieder hervorzukramen  
530 und auch am Ende der Stunde dieses schale Gefühl: Na ja,  
531 eigentlich am Ende der Stunde ist ein Arbeitsblatt  
532 vollgeschrieben. Habe ich da etwas gemacht oder haben die Kinder  
533 etwas gelernt? Was ja nicht Quatsch ist, aber doch auch  
534 irgendwie nur die halbe Wahrheit ist. (...) Ich würde viel  
535 lieber Unterricht so machen, dass man nicht am Ende einer  
536 konkreten Einheiten die Kinder bestimmte Ergebnisse  
537 herunterleiern können. Oder es muss ja nicht einmal so sein,  
538 seine Ergebnisse auch haben oder Erkenntnisse haben, sondern  
539 dass die nach Hause gehen mit dem Gefühl: Das war cool, das will  
540 ich zuhause noch einmal machen, und die das zuhause noch einmal  
541 ähnlich machen. So. Das ist für mich die Diskrepanz zwischen  
542 Theorie und Praxis.

543 [0:39:39.0] I: Ja, danke für Ihre Einschätzung. Wo sehen Sie  
544 denn vielleicht noch Handlungsbedarf im Bereich der  
545 Unterrichtsplanung im Fach Sachunterricht?

546 [0:39:54.0] L: (...) In der Neugier oder Einstellung der  
547 Kollegen. In der Planung, sagen wir mal so, da ist keine  
548 Verbesserung da in der Planung. (...) Das ist, sagen wir so, das

549 ist eine Einstellungssache. Das bekommt man nicht mit einem  
550 Papier oder einer Idee nicht verbessert, sondern der Lehrer oder  
551 die Lehrerin, die muss dieses, die muss selbst diese Neugierde  
552 haben. Wenn ich die nicht habe, dann wird das immer Mittelmass  
553 bleiben. Stimmt nicht, es gibt bestimmt auch Leute, die so  
554 charakterstark sind, die trotzdem das gut planen. Das ist /.  
555 (...) Ich plane wenig. Ich mache einfach das, was mir Spaß  
556 macht, was mir gefällt, was ich den Kindern gerne vermitteln  
557 möchte. Das ist nicht immer gut, aber aus dem Grunde würde ich  
558 mich dagegen wehren, jetzt noch mit neuen Ideen zur Planung zu  
559 kommen, um die Ecke zu kommen. (...) Also mein Unterricht würde  
560 dadurch besser werden, wenn ich konkretes Material leicht  
561 verfügbar hätte. Ich habe nicht das Gefühl, dass ich noch  
562 großartig noch mehr Theorie brauche.

563 [0:41:58.0] I: Also Material, vielleicht können Sie das gerade  
564 noch einmal näher beschreiben. Was meinen Sie genau mit  
565 Material? Also geht es darum, ich sage einmal, so etwas in  
566 Richtung Spectra Kisten, wo die Kinder dann einfach  
567 handlungsorientiert arbeiten? Oder geht es bei Materialien, ich  
568 sage jetzt einmal, um noch mehr Arbeitsblätter, oder?

569 [0:42:18.0] L: Arbeitsblätter auf keinen Fall, die sind ja noch  
570 und nöcher da. Nein, es geht mir um die Spectra. Also toll ist  
571 es immer der Sachunterricht oder es sind die Reihen, bei denen  
572 man wirklich eben diese Spectra Kisten hat. Und zwar wirklich in  
573 solcher Anzahl, dass die Kinder wirklich zu zweit arbeiten  
574 können. Es ist hier konkret, also bei uns in der Schule ist das  
575 konkret bei Strom so, da haben wir einen gut ausgestatteten  
576 Kasten und dann macht das Spaß einfach, die Sachen auszuteilen  
577 und sagen: Hey, macht mal. Das ist super. Das macht Spaß, das  
578 ist toll: Davon wünsche ich mir mehr, von der fünfhundertsten  
579 Idee, was man da noch machen könnte. Und ich brauche das  
580 Material.

581 [0:43:02.0] I: Okay. Alles klar. Ja, vielen Dank. Corona: wie  
582 hat sich denn Ihre Sachunterrichtsplanung durch Corona  
583 verändert?

584 [0:43:13.0] L: Ja, dergestalt, dass eben das Material, was ich  
585 jetzt für ein gesundes Essen erstellt habe, das was hier immer  
586 noch herumliegt und dass das erst zum Einsatz kommt, wenn wir  
587 wieder in die Klassenräume gehen. Ich muss jetzt kurz überlegen,  
588 was haben wir denn dann gemacht? Ach ja, dann haben wir  
589 Schwimmen und Sinken gemacht, weil wir da gesagt haben, das sind  
590 Sachen, das müssen die Kinder selber erfahren, das müssen die  
591 machen. Und das ist natürlich bei solchen Sachen wie Schwimmen  
592 und Sinken, wo die nur relativ wenig Sachen brauchen, was heißt  
593 weniger, was man sehr gut mit elterlicher Anleitung, mit  
594 elterlicher Hilfe selber ausprobieren kann, haben wir das  
595 gemacht. Und weil es eben, ja, da konnte man wirklich anhand  
596 eines Arbeitsblattes den Kindern sagen, was sie machen müssen.  
597 Und dann, selbst wenn sie nachher die Ergebnisse nicht  
598 eingetragen haben, dann haben Sie da herum experimentiert. Das  
599 ist ja das Lernen, nicht nachher das Aufschreiben.

600 [0:44:19.0] I: Okay. Aber dementsprechend findet Sachunterricht  
601 bei ihnen schon im Distanzlernen auch statt?

602 [0:44:25.0] L: Ja doch, Ja, richtig. Ich muss nur kurz  
603 überlegen, ob wir vor Schwimmen und Sinken auch noch  
604 Sachunterricht hatten. Ja klar, wir hatten noch adäquate  
605 Winterkleidung. Das war das Übliche, einfach hier Arbeitsblätter  
606 bunt anmalen, was trägt man im Sommer, im Winter und im Herbst.  
607 Das ist natürlich/. Das stimmt. Aber das heißt, Schwimmen und  
608 Sinken, das haben wir jetzt komplett in den Distanzunterricht  
609 genommen, weil es passte.

610 [0:45:02.0] I: Okay, findet denn durch Corona auch mehr  
611 fachfremder Unterricht statt? Also jetzt nicht nur im  
612 Distanzlernen, sondern generell, wenn auch Präsenzunterricht da  
613 ist? Dass man halt sagt: Okay, die Klasse bleibt jetzt nur beim  
614 Klassenlehrer und das dann auch bei allen Fächern, einfach damit  
615 da nicht eine Durchmischung ist? Oder wie ist das bei Ihnen?

616 [0:45:26.0] L: Selbstverständlich findet extrem viel fachfremder  
617 Unterricht statt, denn jeder Klassenlehrer ist ausschließlich in  
618 seiner Klasse mit allen.

619 [0:45:35.0] I: Also das heißt, das haben Sie dann so an Ihrer  
620 Schule auch geregelt?

621 [0:45:40.0] L: Ja, bis hin zum Englischunterricht.

622 [0:45:43.0] I: Und nur wegen Corona oder ist das generell bei  
623 Ihnen so?

624 [0:45:48.0] L: Nein, nur wegen Corona, das ist sonst nicht. Also  
625 klar, Musik wird auch fachfremd unterrichtet sonst, aber zum  
626 Beispiel Religion, wo es verboten ist, dass dort fachfremd  
627 unterrichtet wird und auch Englisch, wo es extrem nicht  
628 gewünscht ist, dass es fachfremd unterrichtet wird, das wird  
629 jetzt fachfremd unterrichtet, sonst aber bei uns in der Schule  
630 nicht. Also Englisch und Religion immer ausschließlich von  
631 geschultem Personal.

632 [0:46:19.0] I: Okay, was läuft dann vielleicht auch besser durch  
633 Corona?

634 [0:46:24.0] L: Die Betreuung der Kinder, also die inhaltliche  
635 Betreuung der Kinder. In einem normalen Schulalltag bin ich für  
636 23 Kinder zuständig und sehe immer zwei, drei, was die machen.  
637 Das heißt, es ist durchaus normal, dass die Kinder tagelang,  
638 wochenlang etwas falsches schreiben oder falsch rechnen, wie  
639 auch immer, und das über mehrere Tage hinaus im Glauben, das  
640 wäre richtig, weil es nicht ernsthaft kontrolliert wird. Ich  
641 kontrolliere vor allen Dingen, ob etwas gemacht ist. Ich schaffe  
642 das nicht zu kontrollieren, jede Aufgabe durchzugehen und jetzt  
643 sind die meisten Kinder in einer Eins-zu-Eins-Betreuung mit  
644 ihren Eltern. Da wird jede Aufgabe kontrolliert und auch  
645 korrigiert. Das heißt, ein Großteil der Sachen bekomme ich als  
646 Fotoanhang zugeschickt und ich beantworte jede Mail persönlich  
647 mit irgendeinem Hinweis darauf, also ich schaue mir nicht alles  
648 so genau an, aber in jeder Antwortmail ist ein Bezug zu einer  
649 Sache, die die Kinder geschrieben haben, so dass das Gefühl  
650 vermittelt wird, ich hätte mir alles angeschaut. Da ist kein  
651 einziger Fehler. Ganz klar, dass die Kinder nicht alles richtig  
652 machen, aber die Kinder haben eine viel engere Betreuung durch

653 Corona. Und bei Kindern, die sich häufig ablenken lassen, ist  
654 das auch ein Gewinn, einfach in Ruhe zuhause zu arbeiten.

655 [0:48:12.0] I: Ja, spannende Beobachtung. Was läuft denn  
656 schlechter durch Corona?

657 [0:48:23.0] L: Das soziale Miteinander, beziehungsweise die  
658 Motivation, die Bestätigung. Wenn die Mutter sagt: „Das hast du  
659 aber toll gemacht“, das trägt drei Tage und dann ist gut, oder  
660 der Vater. Das, was mir die Eltern jetzt nach, in der fünften  
661 und jetzt in der sechsten Woche rückspiegeln oder rückmelden, es  
662 wird langsam zäh die Motivation aufrecht zu erhalten. Am Anfang  
663 haben die Kinder das noch gerne gemacht, aber mittlerweile so  
664 müssen die Eltern schon stärker pushen oder die üblichen  
665 hoffentlich positiven Verstärker, zum Teil negativen Verstärker,  
666 dann durchsetzen. Ja, genau, das ist eben das, wobei natürlich  
667 andererseits, es ist ja auch nicht so, dass die im ersten  
668 Schuljahr vier Stunden pro Woche, vier Stunden am Tag, dass die  
669 in der vierten Stunde dann noch mit Hurra und Begeisterung da  
670 rumschreiben, rechnen und wie auch immer. Das ist in der Schule  
671 genauso, es geht aber stärker unter. Es fühlt sich dann im  
672 Gegensatz zu Zuhause nicht jemand für jeden einzelnen persönlich  
673 verantwortlich, das ist natürlich da zuhause etwas anderes.  
674 Klar, und natürlich auch die, ja, ich denke einmal, die  
675 körperliche Auslastung, dass die Kinder nicht ausgelastet sind.  
676 Das fehlt einfach.

677 [0:50:06.0] I: Ja, vielen Dank für Ihre Eindrücke. Ich möchte  
678 jetzt noch einmal ein bisschen über Ihre Biografie sprechen. Sie  
679 haben Deutsch, Mathe und Sachunterricht studiert, ist das  
680 richtig?

681 [0:50:17.0] L: Ja.

682 [0:50:18.0] I: Und haben Sie darüber hinaus noch  
683 Zusatzqualifikationen erworben?

684 [0:50:23.0] L: Ja, ich habe /. Ich war lange Zeit arbeitslos und  
685 zwischen Referendariat und der ersten Vertretungstelle lagen  
686 drei Jahren. Und ich habe dann angefangen, Musik noch zu

687 studieren und habe das auch zu Ende gebracht. Und hatte dann  
688 erst eine Vertretungsstelle und es war längst nicht  
689 selbstverständlich, dass die auch in eine feste Stelle  
690 automatisch übergehen würde. Bei mir stand außerdem, damals lag  
691 die Verbeamtungsgrenze noch bei 35 Jahren, die lief langsam ab.  
692 Und das heißt, ich musste auch, als ich die Vertretungsstelle  
693 schon hatte, wirklich schauen, dass ich noch rechtzeitig eine  
694 Feststelle bekam und habe dann noch parallel Englisch  
695 dazugenommen. Habe also in Englisch, das habe ich aber nicht  
696 mehr studiert, sondern das war eine reine berufsbegleitende  
697 Zusatzqualifikation. Man musste das Cambridge Certificate machen  
698 und der didaktisch methodische Teil, da bekommt man ein Jahr  
699 lang mit zwei Wochenstunden noch nachmittags erklärt, so dass  
700 ich Englisch noch als weiteres Unterrichtsfach habe. Und dann  
701 habe ich vor zehn Jahren noch Religion als Evangelische Religion  
702 als weiteres Unterrichtsfach berufsbegleitend, ja, wie nennt man  
703 das, gemacht.

704 [0:51:53.0] I: Also auch da quasi eine Fortbildung besucht und  
705 darüber hinaus dann eine Qualifikation erreicht, dass sie  
706 evangelische Theologie dann unterrichten dürfen?

707 [0:52:04.0] L: Genau.

708 [0:52:06.0] I: Okay. Spannend. Dann haben Sie ja ganz viel schon  
709 gemacht.

710 [0:52:09.0] L: Das ist aber so, das kommt mir jetzt, wo man eben  
711 alles machen muss, kommt einem das sehr entgegen, also das ist  
712 sehr hilfreich.

713 [0:52:15.0] I: Ja, definitiv. Welche fachwissenschaftlichen und  
714 fachdidaktischen Schwerpunkte hatten Sie denn in Ihrem  
715 Sachunterrichtsstudium?

716 [0:52:27.0] L: Geschichte, also sagen wir einmal, zuerst also  
717 der sozialwissenschaftliche Teil und im Hauptstudium habe ich  
718 dann Geschichte gewählt.

719 [0:52:34.0] I: Also das heißt, Sie haben im ersten Bereich dann  
720 alle sozialwissenschaftlichen Aspekte gehabt, also Geschichte,  
721 Geographie und Sozialwissenschaft?

722 [0:52:47.0] L: Sozialwissenschaft und Betriebswirtschaft und ich  
723 glaube, Volkswirtschaft noch, ach so, Erdkunde gehört auch dazu.  
724 Ist das immer noch so, Erdkunde gilt sowohl als auch, als Natur-  
725 und auch als Sozialwissenschaft?

726 [0:52:56.0] I: Ja, wird mehr den Sozialwissenschaften  
727 tatsächlich etwas verortet.

728 [0:52:59.0] L: Das war eben auch dabei, genau, richtig.

729 [0:53:01.0] I: Und dann haben Sie vertiefend noch Geschichte  
730 weiter /.

731 [0:53:06.0] L: Im Grundstudium macht man eben alle. In meiner  
732 Erinnerung waren es fünf, macht man alle fünf Fächer und im  
733 Hauptstudium dann nur noch das eine, was man sich ausgesucht hat  
734 und das war bei mir Geschichte.

735 [0:53:18.0] I: Okay, im Referendariat, wie lief das dann da ab?  
736 Welche fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Schwerpunkte  
737 hatten Sie dann da?

738 [0:53:30.0] L: Im Sachunterricht?

739 [0:53:32.0] I: Ja. Also war das dann auch, ich sage einmal, eine  
740 Betrachtung aus den Sozialwissenschaften oder haben Sie da dann  
741 /.

742 [0:53:39.0] L: Nein ach so, da gab es nur Sachunterricht und da  
743 hat man einfach das gemacht, was in dem Schuljahr gerade dran  
744 war. Nein, da gab es keine Schwerpunkte, also da kann ich mich  
745 nicht daran erinnern. Also es sei denn schulische Schwerpunkte  
746 und für mich persönlich gab es den Schwerpunkt, ich habe mein  
747 zweites Staatsexamen im Fach Sachunterricht geschrieben: Das war  
748 natürlich dann ein Schwerpunkt für mich persönlich,  
749 beziehungsweise für die Klasse natürlich auch, weil das  
750 ausnahmsweise mal wirklich, so wie Sie immer nachgefragt haben,

751 schriftlich fixiert war die Vorbereitung. Das war bei mir in der  
752 Verkehrserziehung im zweiten Schuljahr eine praktische  
753 Radfahrprüfung.

754 [0:54:22.0] I: Okay. Und haben Sie Fortbildungen im  
755 Sachunterricht besucht und wenn ja, mit welchen  
756 fachwissenschaftlichen oder fachdidaktischen Schwerpunkten?

757 [0:54:32.0] L: Ja, ich war einmal im Gut Ophoven und da ging es  
758 um regenerative oder alternative Energien. Dann habe ich einmal  
759 an der Uni Köln Chemische Experimente in der Grundschule  
760 besucht, und ich glaube, das war es. Ich glaube das war es. Ach  
761 so, und dann habe ich noch, ich weiß nicht, ob das dazu fällt,  
762 dann habe ich einmal, wie heißt jetzt noch einmal diese  
763 Programmierplatine, sieht aus wie der Morgenstern, der sieht aus  
764 wie so ein Wurfstern?

765 [0:55:18.0] I: Weiß ich gerade auch nicht.

766 [0:55:20.0] L: Mit dem Kindern programmieren können. Das und  
767 dann im Zuge von der Medienfortbildung, analoges Programmieren,  
768 Programmieren für Erstklässler gerade hier, wie man einen  
769 Roboter auf dem Schachbrett quasi, wie man ein Programm dafür  
770 schreiben kann.

771 [0:55:42.0] I: Also Richtung Informatik in der Grundschule.

772 [0:55:45.0] L: Ja genau. Ja, genau.

773 [0:55:48.0] I: Sachunterricht hat ja verschiedene  
774 Bezugsdisziplinen, über die wir auch schon gesprochen haben, wie  
775 Physik, Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialwissenschaften,  
776 Technik und Geographie. Und hatten Sie Kontakt zu allen  
777 Bezugsdisziplinen im Laufe Ihrer Biografie? Und mit welchen  
778 haben Sie sich jetzt vertiefend auseinandergesetzt? Sie haben ja  
779 gerade schon Geschichte genannt, weil das dann das war, was Sie  
780 im Hauptstudium hatten. Gab es noch darüber hinaus andere?

781 [0:56:20.0] L: Zu meiner Biografie konkret während meines  
782 Studiums beziehungsweise Referendariats oder im Zuge meines  
783 Lebens?



784 [0:56:27.0] I: Ja genau, Biografie im Sinne wirklich von  
785 Studium, Referendariat und Fortbildungen.

786 [0:56:33.0] L: Ja, dann halt einmal Chemie bei dieser  
787 Fortbildung an der Uni, Chemische Experimente. (...) Historisch.  
788 (...) Ich mache ab und zu, wie sagt man, (...) Stadtführungen  
789 unter historischen Aspekten, aber aus privaten Interesse, nicht  
790 aus um mich sozusagen für die Schule fortzubilden. Das heißt,  
791 abgesehen von den drei genannten Fortbildungen, nein, habe ich  
792 sozusagen institutionalisierte Fortbildungen eben nicht, aber  
793 ich halte mich für einen neugierigen Menschen und lese gerne  
794 über naturwissenschaftliche Phänomene. Und wenn es den Kindern  
795 zugute kommt, ja, ist es quasi eine Fortbildung. Ansonsten ist  
796 es persönliche Bereicherung.

797 [0:57:51.0] I: Das heißt, sie haben einfach selber ein  
798 persönliches Interesse an den Naturwissenschaften und lesen  
799 dementsprechend da auch einiges in den Bereichen und setzen sich  
800 damit dann einfach im Privaten auch auseinander?

801 [0:58:03.0] L: Ja, genau, kann man so sagen.

802 [0:58:06.0] I: Gab es denn in Ihrem Studium auch  
803 perspektivübergreifende Schwerpunkte, also dass Sie eine  
804 Vernetzung zwischen den einzelnen Perspektiven irgendwie erlebt  
805 haben?

806 [0:58:20.0] L: Also kann ich mich nicht erinnern, nein, ich  
807 glaube nicht.

808 [0:58:25.0] I: Gibt es denn von den Bezugsdisziplinen welche,  
809 die sie aufgrund ihrer Biographie irgendwie mehr berücksichtigen  
810 als andere in ihrer Sachunterrichtsplanung?

811 [0:58:46.0] L: (...) Ich berücksichtige stärker eben meinetwegen  
812 Physik und Erdkunde, weil ich (...), weil man da eben so schön  
813 /. Aber Erdkunde, stimmt irgendwie nicht ganz. Doch, ich  
814 berücksichtige zum Beispiel eher Physik, weil aufgrund des CVK-  
815 Koffers der so schön handlungsorientiert ist. So

816 Feuerexperimente, worunter fallen die denn? Ja das ist auch  
817 Physik. (...)

818 [0:59:40.0] I: Also dann mehr Perspektiven, die die Kinder zu  
819 handlungsorientiertem Unterricht verleiten?

820 [0:59:47.0] L: Also ja, im Prinzip ja. Also grundsätzlich könnte  
821 man sagen, vielleicht eher die Naturwissenschaftlichen als die  
822 Gesellschaftswissenschaftlichen. Obwohl ich selber ja Geschichte  
823 hatte, finde ich, wirken die naturwissenschaftlichen immer  
824 spannender, oder glaube ich, vermitteln die mehr die Dinge, die  
825 die Kinder mit Sachunterricht verbinden.

826 [1:00:14.0] I: Gibt es denn auch bestimmte Themen im  
827 Sachunterricht, die sie aufgrund ihrer Biografie irgendwie gerne  
828 oder auch nicht so gerne unterrichten?

829 [1:00:24.0] L: Ja, klar. Also ja, natürlich. Verkehrserziehung  
830 finde ich immer super, weil ich ja selber viel Fahrrad fahre,  
831 also Verkehrserziehung, da konkret das Radfahren. Das mache ich  
832 gerne, weil ich extrem viel Fahrrad fahre, darüber dann auch  
833 meine zwei Staatsexamen geschrieben habe. (...) Ja, genau, das  
834 kann man so sagen.

835 [1:00:57.0] I: Und Themen, was sie nicht so gerne  
836 berücksichtigen, gibt es da auch welche?

837 [1:01:01.0] L: (...) Kleidung, warm anziehen im Winter. Die  
838 Kollegen hatten, was heißt gedrängt, die hatten das  
839 vorgeschlagen. Wäre ich jetzt nicht so drauf gekommen, aber /.  
840 (...) Nein, also grundsätzlich fällt mir nichts ein.

841 [1:02:02.0] I: Okay.

842 [1:02:06.0] L: Nein, da fällt mir nichts ein.

843 [1:02:07.0] I: Okay. Wie lange unterrichten Sie denn  
844 mittlerweile schon in der Grundschule?

845 [1:02:14.0] L: Seit /. Also meine erste Vertretungsstelle habe  
846 ich 1999 angefangen.

847 [1:02:20.0] I: Und seitdem dann auch schon Sachunterricht?

848 [1:02:26.0] L: In der Vertretung noch nicht. Ich habe 2000 meine  
849 erste eigene Klasse bekommen und habe seitdem immer  
850 Sachunterricht unterrichtet.

851 [1:02:43.0] I: Und welche Fächer unterrichten Sie aktuell in der  
852 Grundschule?

853 [1:02:50.0] L: Mathematik, Deutsch, Sachunterricht, Religion,  
854 Sport, Kunst und jetzt seit diesem zweiten Halbjahr Englisch.

855 [1:03:09.0] I: Okay. Und in welchem Jahrgang unterrichten Sie  
856 aktuell Sachunterricht?

857 [1:03:16.0] L: In der ersten Klassen, also alles, was ich  
858 aufgezählt habe, ist erstes Schuljahr.

859 [1:03:20.0] I: Erstes Schuljahr und dann dementsprechend auch in  
860 Ihrer eigenen Klasse?

861 [1:03:23.0] L: In meiner Klasse.

862 [1:03:24.0] I: Sie haben jetzt nicht den Sachunterricht auch  
863 noch in einer Parallelklasse im ersten Schuljahr?

864 [1:03:28.0] L: Nein, was ich mache, ist, aber auch jetzt erst  
865 neu, den Englischunterricht im zweiten Schuljahr. Aber das ist  
866 neu, für Sie eher interessant Sachunterricht, nur in meiner  
867 Klasse.

868 [1:03:42.0] I: Okay, ja. Vielen Dank. Wir sind mittlerweile am  
869 Ende meines Interviews angekommen. Mein weiteres Vorgehen  
870 besteht jetzt darin, das Ganze zu transkribieren und dann zu  
871 schauen beziehungsweise das dann mit der qualitativen  
872 Inhaltsanalyse auszuwerten und dann möchte ich halt schauen,  
873 inwiefern Theorie und Praxis so übereinstimmen und welche  
874 Schritte vielleicht auch noch notwendig sind. Alles in allem:  
875 Haben Sie den Eindruck, dass wir noch Punkte vergessen haben,  
876 die für meine Forschung aus Ihrer Sicht aber relevant wären?  
877 Hätten Sie noch etwas zu ergänzen?

878 [1:04:17.0] **L:** Nein, jetzt muss ich passen, ist mir nicht  
879 aufgefallen, musste mich schon so sehr konzentrieren, ob das,  
880 was ich sage/. Da kann ich leider nicht helfen, da muss ich  
881 passen.

882 [1:04:29.0] **I:** Dankeschön. Ich schalte jetzt einmal das  
883 Aufnahmegerät aus.